

Das Mozart-Jahr naht

Die Vorboten sind schon angekommen. Auf den Schreibtischen in der Redaktion warten die ersten Noten, Bücher und Tonträger darauf, besprochen zu werden. Und man hört mal hier mal da, wer was vom großen Meister gerade aufnimmt oder noch einspielen wird. Kurz: Das Mozart-Jahr 2006 wirft seinen langen Schatten voraus.

Was wird es uns bringen? Als 1991 das letzte Mozart-Jahr begangen wurde, stand das CD-Geschäft noch in schönster Blüte. Philips legte eine Komplett-Edition vor, zahllose weitere Einzelveröffentlichungen waren dem Klassiker gewidmet. Und man darf sicher sein, dass die eine oder andere Aufnahme seitdem nichts an Qualität eingebüßt hat.

Technisch war damals übrigens die Laser-Disc der letzte Schrei. Wir wissen es heute: Sie konnte sich nicht durchsetzen. Die DVD-Video scheint überlebensfähiger zu sein, hat sich etabliert. Und sicherlich wird manche Mozart-Oper im nächsten Jahr in diesem Format erscheinen.

Nicht ganz durchgesetzt haben sich bisher die DVD-Audio und die SACD. Dabei bieten beide Tonträger aufgrund ihrer hohen Speicherkapazität, die eine sehr hohe Auflösung und Mehrkanaligkeit möglich macht, die technischen Voraussetzungen für den derzeit bestmöglichen Klang. Wir wollen hoffen, dass möglichst viele der zu erwartenden Mozart-Aufnahmen in dieser neuen hochauflösenden Technik veröffentlicht werden und so vielleicht auch den neuen Formaten endgültig den Durchbruch bescheren.

Nachdem viele kleinere und zuletzt auch die größeren Firmen lange Zeit auf die so genannten Kleinmeister gesetzt haben, um der Übersättigung auf dem Schallplattenmarkt entgegenzuwirken, und dabei auch viele interessante Werke und Komponisten zutage

gefordert haben, freue ich mich nun auf die eine oder andere Mozart-Neuheit – selbst wenn ich den Schrank schon voll habe mit älteren Aufnahmen. Denn gern möchte ich den einen oder anderen heute aktiven Interpreten mit Repertoire erleben, das zum Schönsten gehört, was je komponiert worden ist. Denn dass demnächst alle das „Genie“ Mozart feiern werden, hat weniger mit seinem legendenreichen Leben zu tun als mit der Musik, die er uns hinterlassen hat, die nach wie vor aktuell ist und für jeden Interpreten eine neue Herausforderung darstellt.

Eine ganz besondere Herausforderung bildete für Robert Levin Mozarts unvollendete c-Moll-Messe. Seine „Vervollständigung“ hat zu heftigen Diskussionen geführt. In diesen Tagen erscheint sie auf CD, und im FONO FORUM erklärt Levin, warum er die Messe ergänzt hat und wie er dabei vorgegangen ist (S. 28).

Getroffen habe ich Levin übrigens in Salzburg, einer wunderbaren Stadt, die ihren großen Sohn im nächsten Jahr natürlich kräftig feiern wird. Und Sie können dabei sein. Im Januar werden wir bei einer FONO-FORUM-Leserreise von Wien über Linz bis Salzburg die Spuren Mozarts zurückverfolgen (S. 26). Und selbst wenn wir das „Geheimnis Mozart“, wie es mir Nikolaus Harnoncourt unlängst im persönlichen Gespräch darlegte, nicht lüften können, so werden wir dem Meister in seiner Heimat sicherlich einen Schritt näher kommen.

Viel Spaß beim Lesen und Musikhören wünscht Ihnen

Gregor Willmes



Foto: Christina Gildenring

